

## Ein Jahr mit weniger Anlässen, aber mehr Menschen auf Velos

Text von Ruedi Blumer, Co-Präsident

**Das Potential des Velos ist enorm und noch längst nicht ausgeschöpft. Die Infrastruktur für Fuss und Velo leider weitgehend mangelhaft. Corona- und Klimakrise bestärkten den VCS im letzten Jahr erst recht, die Anstrengungen zur Unterstützung des Fuss- und Veloverkehrs weiter zu intensivieren.**

Am 14. März 2020 habe ich auf der Heimreise von einer VCS-Sitzung in Bern zum letzten Mal im Speisewagen einen Kaffee serviert bekommen. Ab Montag 16. März waren alle Schulen geschlossen und wir alle im Lockdown. Frühling wurde es trotz der Pandemie und der Veloboom wurde immer stärker. Viele Menschen jeden Alters entdeckten die vielseitigen Qualitäten des Velos. Radfahren ist gesund, macht keinen Lärm, verursacht keine Abgase, braucht wenig Platz, ist preiswert, kein Stehen im Stau, keine Verspätung, kein Maskentragen, denn ich bin auf Distanz, sodass keine

Ansteckungsgefahr besteht.

Corona hat den Veloboom dermassen befeuert, dass Händler und Verkäufer mit Lieferengpässen kämpfen. Es zeigt sich aber auch noch deutlicher, dass die Veloinfrastruktur vielerorts nach wie vor unzureichend und mangelhaft ist. Die Veloschnellroute durch die Stadt St.Gallen ist weiterhin Wunschtraum, die Wilerstrasse in Gossau hat immer noch keinen Veloweg, das Platzangebot für Fahrräder ist in vielen Zügen zu gering, bei Baustellen gehen die Velofahrenden vergessen und die Velostreifen hören zu oft dort auf, wo's gefährlich wird...

Unser Engagement für einen menschen- und umweltgerechten Verkehr bleibt, auch in diesen ungewohnten Zeiten, mindestens so wichtig wie eh und je. Das vergangene Jahr war geprägt von kommunalen und kantonalen Wahlen, neuen Lösungen und einem frischen Wind. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Wir danken allen unseren Mitgliedern für die Unterstützung und Vorstand und Geschäftsstelle für die gute Arbeit.



## Kanton St.Gallen

Text von Ruedi Blumer, Co-Präsident

Am 20. Mai habe ich unter dem Titel «Corona-Krise befördert das Velofahren» im Kantonsrat SG einen Vorstoss eingereicht. Ganze fünf Monate später bekam ich auf meine Frage, welche Massnahmen die Regierung vorsehe, um dem Veloboom bzw. dem nachhaltigen Verzicht aufs Auto zum Dauerzustand zu verhelfen, folgende Antwort: «Die Verlagerung auf ressourcenschonende und raumsparende Verkehrsmittel insbesondere in den Siedlungsräumen ist eine wichtige übergeordnete Zielsetzung in der Gesamtverkehrsstrategie des Kantons. Entsprechend wäre ein anhaltender «Veloboom» durchaus wünschenswert. Die Regierung hat im August 2020 das St.Galler Energiekonzept 2021–2030 und darin im Schwerpunkt «unterwegs sein» die Massnahme «sicher und aktiv ans Ziel kommen – zu Fuss und mit dem Velo» verabschiedet. Dabei sollen

durch konkrete Massnahmen insbesondere die Anbindung des FVV (Fuss- und Veloverkehr) an den öffentlichen Verkehr vereinfacht, die Bevorzugung des FVV vorangetrieben und der Umstieg auf die aktiven Verkehrsformen unterstützt werden, um das Ziel der Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis ins Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 1990 zu erreichen. Dabei sollen Teile der für den Strassenbau vorgesehenen Mittel auch weiterhin in neue öV-Eigentrasseurungen und in Infrastrukturen des FVV fliessen.» Jetzt muss die Absichtserklärung nur noch umgesetzt werden...

### Wahlen

Am 8. März wurden aus unsren Reihen Margot Benz, Ruedi Blumer, Peter Jans, Susanne Schmid und Guido Wick in den Kantonsrat gewählt. Am 19. April wurde VCS-Mitglied Laura Bucher im 2. Wahlgang in den St. Galler Regierungsrat gewählt.

### Einsprachen

Unsere Einsprache gegen die Umwandlung der illegalen Wiesenparkplätze beim Flugfeld Altenrhein in 290 legale Parkfelder wurde leider abgewiesen. Wir verzichten wegen geringer Erfolgsaussichten auf einen Weiterzug des Entscheides.

### Region Rorschach

Text von Richi Faust, Vorstand

Das Jahr 2020 war in der Region Rorschach geprägt durch die im Jahr zuvor verlorene Abstimmung gegen den Autobahnanschluss Witen. Der Verein „kein 3. Autobahnanschluss“ hat sich nach einer fantastischen Kampagne aufgelöst. Eine grosse Zahl von Verkehrsproblemen besteht aber weiterhin, insbesondere bekommen der Fuss- und Veloverkehr nicht die nötige Aufmerksamkeit und es gilt die schlimmsten Auswirkungen des Anschlusswerks zu be-

kämpfen. Eine neu zu gründende Regionalgruppe des VCS soll diese Aufgaben übernehmen. Es gibt genug zu tun. Die Region und Stadt Rorschach leiden häufig unter den Autoposern und die Realisierung der überrissenen Unterführung Bäumlistorkel musste aus finanziellen Gründen gestoppt werden. Positiv ist der Ausbau des Stadtbahnhofes, und der damit auch realisierte

Veloschnegg (Unterführung), damit die Velofahrer\*innen und Fuss-gänger\*innen bei geschlossener Barriere weiterkommen. Die Einweihung ist im Juni 21 vorgesehen. Die offizielle Gründung der VCS Regionalgruppe musste auf 2021 verschoben werden. Sie ist im Frühling 2021 an einer online-Sitzung erfolgreich und mit motivierten Leuten gegründet worden.



## Stadt St.Gallen

### Unterstützung für den Klimaartikel

Text von Franziska Schneider, Vorstand

Am 27. September 2020 fand in der Stadt St. Gallen die Abstimmung über den Klima-Artikel statt. Dieser wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Im Vorfeld hatte sich die VCS-Sektion SGAP im Pro-Komitee engagiert, zusammen mit den städtischen Parteien und dem WWF. Der Klima-Artikel verankert in der Gemeindeordnung neu das Ziel, dass die Stadt St. Gallen bis ins Jahr 2050 klimaneutral wird. Zudem verpflichtet die neue Bestimmung Stadtrat und Parlament, effektive Massnahmen zu erlassen, um dieses Ziel zu erreichen. Der VCS stand dabei dafür ein, dass mit dem Ausbau und der Verbesserung der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr, einem attraktiven Angebot im öffentlichen Verkehr sowie der Förderung einer Stadt der kurzen Wege dazu beigetragen wird, die Klimaneutralität bis spätestens 2050 zu erreichen.

### Weitere Initiativen für Klima und Umwelt

Text von Doris Königer, Co-Präsidentin

Die vom VCS mitgetragene Veloinitiative der SP in der Stadt St.Gallen ist ein Beispiel für den Einsatz für bessere und sicherere Veloinfrastruktur.

Aktiv unterstützt hat der VCS die zwei Klimainitiativen, die UmkehrR lanciert hat. Beide sind spielend zustande gekommen und wurden im November eingereicht.



### Wahlen

Text von Ruedi Blumer, Co-Präsident

Auch für die Kommunalwahlen vom 27. September haben wir VCS-Aktivist\*innen unterstützt. Co-Präsidentin Doris Königer und Vorstandsmitglied Eva Crottogini wurden sehr gut wiedergewählt und unsere Geschäftsführerin Cristina Bitschnau-Kappler schaffte gleich im ersten Versuch den Sprung ins St.Galler Stadtparlament. Am 27. November schaffte unser Mitglied Maria Pappa im 2. Wahlgang als erste Frau die Wahl zur Stadtpräsidentin der Ostschweizer Metropole.

### Einsprachen

Die Einsprache gegen die Verschlechterung der «Velodurchlässigkeit» bei der Fachhochschule Ost auf der Nordseite des Bahnhofes SG ist immer noch hängig.

## Kantone Appenzell

Text von Jean-Pierre Barbey, Vorstand

In Appenzell Innerrhoden ist ein Veloweg geplant entlang der «Nationalstrasse» (Appenzell-Hundwil-Herisau). Näheres ist noch nicht bekannt, aber es wird wohl leider noch Jahre dauern, bis die Planung auch realisiert wird. Von Hargarten bis Sonderau bei Hundwil hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden noch nichts geplant, weil der Veloweg über Stein AR führt.

In Teufen geht das Hin und Her betreffend Linienführung der Appenzeller Bahnen weiter: Jetzt kommt nochmals der Langtunnel

auf, dank Peter Hugentobler und Konrad Hummler; von Lustmühle bis nach dem Hotel Linde, wobei der Bahnhof in den Untergrund soll. Dass die Appenzeller Bahnen eine Doppelspur vom Stofel bis zum Bahnhof auf der bestehenden Strasse bauen möchten, unterstützt der VCS. Hingegen nicht den Kurztunnel Stofel-Bahnhof.

In Herisau ist der neue Bahnhof gut durch die Abstimmungen gekommen; zum Teil haben schon die Bauarbeiten begonnen. In Herisau haben wir eine Ortsgruppe gegründet: sechs Männer und eine sehr engagierte Frau. Darüber erschienen ausführliche

Berichte in der Appenzeller Zeitung, den Herisauer Nachrichten und «De Herisauer».



Modellbild hosoyaschaefer.com

### EINLADUNG

Hauptversammlung VCS Sektion St. Gallen/Appenzell 26. August 2021, 18.30 Uhr mit anschliessendem Apéro Militärkantine, St.Gallen Wichtig: Bitte Anmeldung bis 15. August per Mail an [info@vcs-sgap.ch](mailto:info@vcs-sgap.ch)

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler\*innen
3. Protokoll der HV 2020
4. Jahresbericht 2020/2021
5. Jahresrechnung/Revisorenbericht
6. Budget 2021
7. Wahlen
8. Varia

Allfällige Anträge sind bis spätestens 15. August schriftlich an die Geschäftsstelle einzureichen. VCS Sektion St.Gallen/Appenzell, Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen oder [info@vcs-sgap.ch](mailto:info@vcs-sgap.ch).

## Kurse & Veranstaltungen

### Mobilitätskurse für Senior\*innen

Text von Niklaus Fürer, Vorstand

Infolge der Undurchführbarkeit von Veranstaltungen und Kursen konnten die Mobilitätskurse „mobil sein und bleiben“ und die Infoanlässe zum Thema „Unterwegs mit Bahn und Bus und mehr Sicherheit als Fussgänger“, im Jahr 2020 leider nicht durchgeführt werden.

### Jubiläum verschoben auf 2024

Text von Ruedi Blumer, Co-Präsident

Im Frühling 2020 wollten wir unser 40 jähriges Jubiläum mit einem attraktiven Rahmenprogramm und Gästen aus Kultur und Politik feiern. Corona liess das nicht zu. Auch 2021 verhindert die Pandemie ein Jubiläumfest. So hat der Vorstand nun entschieden im Jahre 2024 44 Jahre VCS St. Gallen-Appenzell zu feiern.

### Jubiläumsprogramm zusammen mit ProVelo

«55 Jahre pro Mobilität für Mensch und Umwelt. Seit zusammengezählt 55 Jahren setzen sich Pro Velo St.Gallen/Appenzell und der VCS SGAP für eine clevere Mobilität für alle ein. Dabei soll es für alle möglich sein, sicher und hindernisfrei unterwegs zu sein. Dieses Jahr feiern wir gemeinsam. Feiert mit uns!»



So warb der gemeinsame Flyer für über 10 Aktivitäten. Leider mussten die meisten coronabedingt abgesagt werden.

Erfolgreich und bei herrlichem Wetter durchgeführt werden konnte am 15. August die Veloschnitzeljagd für Gross und Klein in Appenzell. Vorbildlich organisiert von Cristina Bitschnau-Kappeler.

### Corona diktiert die Agenda

Die Hauptversammlung haben wir wegen Corona vom Frühling auf den Herbst verschoben und mussten sie schliesslich am 29. Oktober online durchführen, schlicht und auf die Pflichttraktanden beschränkt. Der Velo-Flohmarkt im Waaghaus und der Mobilitätsmarkt fanden 2020 nicht statt. Weitere Anlässe, so auch die geplante Re-traite und eine Abendveranstaltung zum autofreien Wohnen konnten wir nicht durchführen.

## Geschäftsstelle

### Umzug an die Geltenwilenstrasse

Text von Ruedi Blumer, Co-Präsident

Seit Mai 2020 befindet sich unsere Geschäftsstelle in St.Gallen an der Geltenwilenstrasse 23. Wir nutzten die Gelegenheit zu besseren Räumlichkeiten zu kommen und können nun auch Synergien aus der Bürogemeinschaft mit dem KampaKollektiv nutzen. Cristina und verschiedene Helfende haben beim «Ausmisten» des Büros an der Rorschacherstrasse grosse Arbeit geleistet. Vieles hat Cristina mit ihrem Lastenvelo gezügelt. Seit Juli 2020 ist ein dritter Mieter Teil der Bürogemeinschaft.

Gelungene Beispiele von Zusammenarbeit in der neuen Bürogemeinschaft sind die Velo-Wahl-Videos zur Unterstützung von VCS-Mitgliedern vor den Parlamentswahlen in St.Gallen und Gossau.

### Verkehrsberatung

Text von Doris Königer, Co-Präsidentin

In meiner Funktion als Verkehrsberaterin der Sektion vertrat ich die Anliegen der ÖV Benutzer\*innen, der Velofahrenden und der zu Fuss Gehenden in verschiedenen Gremien und Sitzungen. Während unsere Themen in der Stadt St.Gallen oft positiv aufgenommen wurden, ist auf Kantonsebene doch ein rechter Gegenwind zu spüren. Hier ist immer noch der Individualverkehr dominant an erster Stelle.

Unsere Mitglieder beschäftigte hauptsächlich die Einführung von Tempo 30, die Auf-

hebung von Fussgängerstreifen sowie die Lärmsituation an Hauptstrassen innerorts. Weiterhin pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit ProVelo und Fussverkehr.

Mit dem Einsitz in der IGÖV-Stadt wurde auch eine Studie begleitet, welche von der Regierung des Kantons St.Gallen überarbeitet wurde und dem Bund nun auch vorliegt. Diese zeigt Möglichkeiten auf, wie die Stadtbahnhöfe zu einem annähernd akzeptablen Takt kommen können. Für komplexere Beurteilungen möchten wir auch weiterhin auf externe Verkehrsbüros setzen.



### Projekt Klimaneutrale Sektion

Text von Cristina Bitschnau-Kappeler, Geschäftsleiterin

Eine Ökobilanz für die Aktivitäten der Sektion liegt vor, ebenso wie die darauf basierenden Massnahmen. Eine Zusammenfassung sowie der Bericht zur Umsetzung wird im Laufe des Jahres 2021 publiziert.

## Lokal

### 3 Ausgaben im neuen Format und Design

Text Ruedi Blumer, Co-Präsident

Unser neu, farbig und illustrativ gestaltetes lokales Mitgliedermagazin erschien dreimal (Februar, Juni, September). Die erste Ausgabe warf einen Blick auf unsere Aktivist\*innen der letzten 40 Jahre, die zweite Ausgabe widmete sich dem Schwerpunkt Velo (Schnellrouten, Wegprojekte, Hauslieferdienst, Zählstellen oder Tempo 20/30 Zonen). Und in der Septemberausgabe berichteten wir über das Mobilitätsverhalten der VCS-Kandidierenden für die Stadtparlamente, über Bahnprojekte in Teufen und Herisau und über unsere Opposition gegen neue Autobahnanschlüsse. Während des ganzen Jahres unterstützten wir auch die Aktivitäten des Klimastreiks der Jugend, was dann auch zum Posterbild der dritten Ausgabe führte.



# Exkurs nach Bern ins Bundeshaus: Katapultstart in spannende Zeiten

Text von Thomas Brunner, Vorstand,  
Nationalrat GLP

Bingo: Die Wiederherstellung beider SG-Mandate von ökologisch ausgerichteten Parteien war unser Ziel für die nationalen Wahlen. Nun könnte man denken mit über zehn Jahren Legislativverfahren im Stadtparlament sei ein Wechsel auf die nationale Ebene überschaubar. Weit gefehlt: Kurz nach der Wahl steht die einstige Nebenaufgabe im Zentrum. Auch die Instrumente, Regeln, erfolgversprechende Taktiken unterscheiden sich wesentlich. So spielen in der nationalen Gesetzgebungsmaschinerie die beiden Kammern sich laufend Bälle zu. Dies erlaubt, dass Optimierungen länger möglich bleiben. Überzeugen z.B. aus einer Kommission weder Mehrheits- noch Minderheitsanträge ganz, empfiehlt sich eine Differenz zum andern Rat – damit aus weiterer Beratung Verbessertes resultieren kann.

Auch in parlamentarischer Arbeit ist vieles 'learning by doing'. Manches läuft anders als es in der Berichterstattung scheint, vieles gleichzeitig bzw. parallel. Zwischen langen Debatten sind in rasanten Abstimmungsblöcken Geschäfts- und Para-

graphen-Nummern zu absolvieren. Oft gilt es dabei «ums Eck» zu denken – also beispielsweise zum Support eines Vorschlages die Nein-Taste drücken. Auch die (möglichst fremdsprachige) Abkürzungsmanie macht die Unterlagenfülle kaum zugänglicher.

Im Frühling 2020 hofften wir zahlreichen Neuzugänge vom in der ersten Session Gelernten profitieren zu können. Dann kam alles anders. Nach Abreise ins Wochenende erfuhr man den sofortigen Sessionsabbruch – samt Weisung in Bern Gebliebenes nicht zu holen. Unsere nach dem Souverän höchste Instanz hatte keine Auffangsszenarien für aussergewöhnliche Umstände, sondern war nach im Normalbetrieb bewährten Regeln organisiert. Einem BEA-Exil folgte schliesslich die Rückkehr ins mit Plexiglas umgestaltete Bundeshaus. Allerdings zeigte sich teils, wie gefordert die wohlgeölte Parlamentsmaschinerie unter erschwerenden Umständen war. So fanden die Räte bei ähnlichen Absichten auch mit Sonder- und Nachtschichten nicht immer einen Konsens. Wenn sich mit zunehmender Durchimpfung auch Parlamentsabläufe wieder normalisieren bleibt spannend, was wir aus diesem Belastungs-

test lernen.

Anderes ist im nationalen Parlament vergleichbar wie auf lokaler Ebene. Auch hier können Timing und Absender eines Anliegen für dessen Erfolgsaussichten entscheidender sein als der Inhalt. Wesentliches wird oft wenig spektakulär unter dem Radar öffentlicher Wahrnehmung erarbeitet. Spätestens nach Kommissions- und Fraktionsberatungen sind die Positionen meist bezogen. Alarm-Geschrei hingegen zielt primär auf mediale Aufmerksamkeit oder bedient eigene Klientel. Die auch national stetig wachsende Vorstossflut ist mehrheitlich gar nicht traktandierbar; vieles wird ohne Beschluss abgeschrieben.

Ein Fazit des bewegten Jahres 2020 im Nationalrat kann also lauten:

1. Auch wenn die begrüßenswerte Stärkung junger, weiblicher und ökologisch bewusster Volksvertreter\*innen manchmal spürbar ist, bleiben progressive Kräfte oft in der Minderheit. Bei vielen 'checks & balances' will gut Ding halt Weile haben.
2. Über längst fällige Fortschritte, an denen die vorige Parlamentszusammensetzung noch gescheitert war, stimmen wir demnächst ab: z.B. Ehe für Alle.
3. Auch wenn in einer rasch ändernden Welt helvetisches Tempo nicht überall befriedigt, scheint die eingeschlagene Richtung insgesamt zu stimmen. Dies im Unterschied zur vergangenen Legislatur – wofür 2015 missglückte Ostschweizer Wahlen mitverantwortlich waren.

Mir bleibt der Dank an Euch Alle für Euer so wichtiges freiwilliges Engagement. Erst dieses ermöglicht es uns, die Zusammenarbeits-Regeln dieses Landes zukunftstauglich weiter zu entwickeln. Und das ist nötiger als je.



## Impressum:

Redaktion: Cristina Bitschnau-Kappeler  
Layout: Jurek Edel, KampaKollektiv  
Druck: Druckerei Lutz, Speicher  
Herausgeber: VCS St.Gallen/Appenzell  
Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen  
Auflage: 3750 Exemplare

**Die Ortsgruppen freuen sich über neue aktive Mitglieder!**

**Menschen, die sich in St.Gallen, Herisau und Rorschach engagieren möchten, werden gesucht. Gehören Sie dazu?**

Dann melden Sie sich doch direkt bei

Susanne Schmid (OG St. Gallen)

[susanne-schmid-keller@unisg.ch](mailto:susanne-schmid-keller@unisg.ch)

Jean-Pierre Barbey (OG Herisau)

[barbey-jp@bluewin.ch](mailto:barbey-jp@bluewin.ch)

Richi Faus (RG Rorschach)

[richi.privat@hispeed.ch](mailto:richi.privat@hispeed.ch)